

DIE STIMME DER ROSA MYSTICA

MUTTER DER UNIVERSALKIRCHE

FONTANELLE DI MONTICHIARI - (Brescia)

JANUAR-FEBRUAR 2020 - JAHR 30 - N. 1

Zweimonatliches Bulletin der Stiftung Rosa Mystica - Fontanelle Montichiari (Bs) - Italien



**7 Dezember 2019,
16.00:**
Für einen Wintertag,
– also hatten uns viele
Anwesenden
geschrieben – war der
Sonnenuntergang zu
früh. Der Himmel hat
sich in wenigen Minuten
scharlachrot gefärbt und
die Sonne war
während einige Zeit
mit bloßem Auge
ohne Schwierigkeiten
sichtbar.

“Wir haben vor, an alle Gläubigen, die weit weg von hier sind, etwas Angenehmes zu präsentieren, indem wir in dieser Ausgabe ein klärendes Interview und eine dankbare Begrüßung des Bischofsdelegierten und der Stiftungsvorsitzerin an den Bischof veröffentlichen.”

BEGRÜSSUNG

Ein herzliches Willkommen und ein Dankeschön an unseren Bischof Pierantonio für seine heutige Anwesenheit an diesem Ort, um die Eucharistie an einem so wichtigen, historischen Tag zu leiten, auf den viele Pilger gewartet haben. Ich möchte im Namen aller, unseren großen Dank dafür ausdrücken, dass Sie von Anfang an diesen Platz und die Sache von Rosa Mystica zu Herzen nehmen wollten und den missionarischen Wert und die Bedeutung dieser Marienverehrung spürten, die jetzt weit verbreitet ist auf den fünf Kontinenten. Heute markieren wir einen entscheidenden Wendepunkt in einer langen historischen Reise, offen für die Früchte der Gnade, die Maria uns in Zukunft zeigen wird.

Vielen Dank auch an die anwesenden Bischofsvikare, an die konzelebrierenden Priester verschiedener Nationalitäten, an die Ordensleute und die vielen Ordensfrauen, die besonders mit dem Charisma von Santa Crocifissa di Rosa verbunden sind, die der mystischen und spirituellen Erfahrung von Pierina Gilli so nahestehen.

Ein herzliches Willkommen und ein Dankeschön auch an die gegenwärtigen politischen und militärischen Autoritäten, die uns an die Bedeutung dieser Orte auch für die Zivilstruktur unserer Gemeinschaften und unseren

Wunsch erinnern, uns in den Dienst des Gemeinwohls zu stellen. Abschließend möchte ich mich bei allen bedanken und die vielen Pilger, die trotz der harten Wetterbedingungen aus so vielen Teilen der Welt angereist sind, und die auf alle Arten ihre Freude und ihren geistigen Anteil an diesem Moment der Gnade kundgetan haben und besonders alle Kranken und Behinderten. Möge Maria Rosa Mystica, Mutter der Kirche, unser Gebet unterstützen, damit jeder von uns in Treue zu seiner persönlichen Berufung wachsen kann, in dem Wunsch, Christus und seiner Kirche mehr und mehr zu dienen und die Wahrheit des Evangeliums in unserer heutigen Welt zu verkünden.



MARIA UND IHRE LIEBENDEN LEUTE

Der historische Wendepunkt des „Fontanelle-Falls“

10. Dezember 2019. Ein exklusives Interview mit Riccardo Caniato, Chefredakteur der Tagebücher der vermeintlichen Seherin von Fontanelle, Pierina Gilli, ebenfalls offizielles Mitglied der Maria Rosa Mystica-Stiftung, informiert La Nuova Bussola Quotidiana über die Bedeutung dieses wichtigen Ereignisses. In Anwesenheit Tausender betender Gläubiger proklamierte der sichtlich bewegte Bischof von Brescia die Konstitution des Diözesanheiligtums von Maria Rosa Mystica und Mutter der Kirche. „Eine sehr wichtige Seite, nicht nur für den Fall dieser angeblichen Marienerscheinungen, sondern für die Geschichte der ganzen Kirche“.



Caniato, warum ist diese Anerkennung durch die Kirche Ihrer Meinung nach so wichtig?

Es ist eine sehr wichtige Tatsache, und zwar sowohl für den „Fall Fontanelle“ als auch für die Kirche im Allgemeinen. Erlauben Sie mir, es zu erklären. In seiner Predigt am vergangenen Samstag verwendete Bischof Tremolada, nachdem er Freude und Dankbarkeit für die Verkündigung des neuen an der Heiligen Jungfrau gewidmeten Diözesanheiligtums zum Ausdruck gebracht hatte, die folgenden Worte: „Mit diesem feierlichen Akt fügen wir uns in eine Furche ein, die von denen geöffnet wurde, die uns vorausgegangen sind“. Diese „offene Furche“ ist also die Art und Weise, wie die vorhergehenden Bischöfe von



Ein Bild des sichtbar bewegten Bischofs, der am Fuße des Kruzifixes vor Tausenden von betenden Gläubigen kniet. Dieses Bild zeigt einen Tag, der eindrucksvoll in die Geschichte eingeht.

Wir sprechen über die heilige Messe, die Seiner Exzellenz Pierantonio Tremolada, Bischof von Brescia, anlässlich der Errichtung des Diözesanheiligtums Rosa Mystica - Mutter der Kirche zelebrierte, in dem von der Nachkriegszeit bis heute ein weltweiter Kult sich für die Mutter Christi und ihrem Mystischen Körper, die Kirche, hat entwickelt.

Brescia für uns vorbereitet haben, aber es ist noch mehr die Furche des „sensus fidelium“ (Sinn der Gläubigen) des Volkes Gottes. Denn – und hierauf lege ich großen Wert – es war genau der große Glaube des auf der ganzen Welt verstreuten marianischen Volkes, der Vorurteile abbaute und diesen Ort in einem neuen Licht zeigte.

Sprechen Sie von einer Kirche, die auf ihre Menschen hört und Verständnis für ihren Glauben zeigt?

Der Bischof sprach von „denen, die – ich zitiere seine Worte – heute an diesem Ort im Glauben gebetet und ihr Herz für das Wirken des Heiligen Geistes geöffnet haben, der in der Lage ist, Seelen zum wahren Leben zu bekehren und den Glauben zurückzubringen“. Und wir alle wissen, dass in Fontanelle das Urteil der Kirche in der Vergangenheit nicht immer „in Einklang“ war. Dann sind zuallererst die außergewöhnliche Verrichtungen Marias zu nennen.

Welche Verrichtungen? Bitte, erzählen Sie uns...

Obwohl sich die Ereignisse im Zusammenhang mit dem Kult und der Wahrnehmung der Erscheinungen zeitweise verlangsamten haben – wie es bei der Untersuchung mystischer Phänomene häufig vorkommt – wurde seit den 60er / 70er Jahren eine spontane Hingabe zu Rosa Mystica geboren, die sich bald auf der ganzen Welt ausbreitete. Und bald tauchten viele unerklärliche Tatsachen auf, insbesondere im Zusammenhang mit einigen Statuen und Bildern von Rosa Mystica.

Können Sie uns etwas darüber erzählen?

Im Libanon sind zum Beispiel Rosa Mystica-Ikonen gefunden, die duftendes Öl ausströmen, in Amerika gibt es Statuen, die Tränen und Blut weinen. Dasselbe Phänomen trat in Indien auf, wo Bischöfe und Kardinäle Honigtropfen sahen, die von einem Bild der Jungfrau als Zeichen des Segens, ausströmten, usw. Dazu gibt es noch die Wunder: Mindestens zwei von Rosa Mystica inspirierte Ordensgemeinschaften, die sich auf Brescia beziehen und von ihren jeweiligen Bischöfen anerkannt wurden, sowie eine Vielzahl religiöser Vereinigungen wurden gegründet. Heilungen und Bekehrungen sind jetzt nicht mehr zählbar.

Aber trotzdem werden die Erscheinungen immer noch nicht erkannt?

Nein, das gibt es noch nicht. Es ist zu beachten, dass die Anerkennung des Diözesanheiligtums, die letzten Samstag stattgefunden hat, nicht automatisch die Anerkennung der Erscheinungen impliziert. Diesbezüglich gibt es jedoch zwei wichtige Nachrichten. Die Erste ist, dass vor kurzem festgestellt wurde, dass es in Bezug auf die Erscheinungen von Maria Rosa Mystica keinen Dekret „non constat“ gibt, wie eigentlich erwartet. Als der damalige Bischof, Msgr. Giacinto Tredici in 1951 in die Pfarrei Montichiari sagte: „Es gibt nicht genügend Elemente, um die Übernatürlichkeit anzuerkennen“, folgte auf dieser Suspendierungserklärung niemals ein formelles Dekret! Zumindest gibt es in Brescia keine Spur davon. Dies bedeutet, dass alle Hauptgründe

für die nachfolgenden Verlautbarungen der Diözese Brescia, die sich auf das Dekret beriefen, abgelehnt wurden.

Und die zweite Nachricht?

Diese kommt noch einmal in den Worten von Bischof Tremolada zum Ausdruck, als er in seiner Predigt sagt: „Wir werden unterstützt von der vollen Gemeinschaft zwischen unserer Diözese und dem Heiligen Stuhl, in dem gemeinsamen Wunsch, die außergewöhnliche Erfahrung, die Pierina Gilli in großer Demut erlebt hat, wirklich zu unternehmen und mit aufrichtigem Glauben.“

Genau. Was ist mit der vermeintlichen Seherin Pierina Gilli? Ändert sich auch das Urteil über sie?

Es zeichnet sich mit Sicherheit eine Wahrheit ab: Die Untersuchungen gegen Pierina Gilli waren voreilig, wahrscheinlich aufgrund eines gewissen Vorurteils. Alle Stimmen zu ihren Gunsten wurden zum Schweigen gebracht, um nur Meinungen Raum zu geben, die ihrer Glaubwürdigkeit und ihrem psychischen Gesundheitszustand entgegenstanden. Außerdem ist anzumerken, dass Gilli zum Zeitpunkt der Untersuchungen vierzig Tage lang ohne Kontakt zur Außenwelt festgehalten wurde: Sie konnte nicht beichten, nicht mit Verwandten sprechen und konnte die Eucharistie nicht empfangen. In einem solchen Zustand wurde ihr gesagt, dass sie exkommuniziert würde, wenn sie nicht



auf die Erscheinungen verzichtete. Sie hat ihre Aussagen nie zurückgezogen. Ganz zu schweigen davon, dass die arme Frau in dieser Zeit entsetzliche Schmerzen im Körper hatte und andauernde teuflische Angriffe erlitt, einschließlich nächtlicher Qualen, die es ihr niemals ermöglichen, sich auszuruhen.

Warum so viel Wut gegen sie?

Einerseits war es die Tatsache, dass die Prophezeiungen der Jungfrau vollständig erfüllt werden mussten. In der Tat hatte Rosa Mystica sie gewarnt: die Mission

hätte Pierina enormes Leid gekostet, einschließlich Verleumdung, Demütigung und der Tatsache, dass viele nicht daran glaubten, sogar nicht innerhalb der Kirche.

Und andererseits?

Andererseits, denke ich, gibt es den Inhalt der Botschaften, die die Jungfrau Pierina überbrachte: Es war überhaupt nicht – wir würden heute sagen – „politisch korrekt,...“

In welchem Sinne? Was hat die Jungfrau zu Pierina gesagt?

Die Jungfrau erschien Pierina Gilli als „Maria Rosa Mystica und Mutter des mystischen Körpers, die Kirche“ und zeigte sich in weißen Kleidern mit drei Rosen auf der Brust. Sie selbst erklärte die Bedeutung dieser Rosen: Sie sind die Gebete, Opfer und Buße, die von der Visionärin und von jedem, der an ihre Erscheinung glaubte, gefordert wurden, um das Unrecht von drei

bestimmten Kategorien von geweihten Personen zu heilen.

Welche?

Geweihte, die in ihrer Berufung versagen, diejenige, die in Todsünde leben, und Priester, die Jesus verraten, wie Judas. Für die damalige Kirche war ein derart expliziter und dramatischer Hinweis auf die eigenen Mängel und Nachlässigkeiten, angesichts der noch vollen Seminare, undenkbar. Kurz gesagt, die Muttergottes befürchtete, dass in der unmittelbaren Nachkriegszeit eine große Glaubenskrisis, die das Herz des Hauses Gottes in ihren Lieblingskindern, den Geweihten, treffen würde. Und sie forderte nachdrücklich eine neue Bekehrung angesichts der Verbreitung von Gleichgültigkeit und schweren Sünden. Wenn es damals wie der Wahnsinn einer sogenannten Hellseherin ausgesehen haben könnte, kann heute jeder erkennen, dass es in diesen Worten eine Prophezeiung gab.

Hat Maria auch einen Ausweg aus dieser schweren Krise aufgezeigt?

Es gibt eine sehr wichtige Botschaft, die Rosa Mystica am 17. April 1978 an Pierina überließ: „Betet, meine Kinder, betet auch für diejenigen deinen Brüdern, die die Kirche meines göttlichen Sohnes, Jesus Christus, so sehr leiden lassen... auch sie haben eine Seele, die gerettet werden soll... Liebe Kinder, opfert wenigstens ihr den Herrn für ihre radikale Bekehrung, damit sie nach dem Verzicht auf die Sünde, in die Fülle eines neuen Lebens der wahren Christen zurückkehren können. Ihr, meine Kinder, die der Liebe meines göttlichen Sohnes Jesus Christus treu geblieben seid, liebt weiterhin, indem ihr diesen Brüdern, die sich entfernt haben, die Vergebung der Liebe gebt!...“. (Hier erwies sich die Jung-

FORTSETZUNG AUF SEITE 4

Der herzliche Dank der Stiftung:

Eure Exzellenz,

Zunächst einmal vielen Dank von ganzem Herzen für diese freudige Anerkennung. Ich bin sicher, dass an diesem glücklichen Tag viele Ordens- und Laienbrüder, die für diesen Ort beteten, arbeiteten und litten, sich uns an diesem glücklichen Tag angeschlossen haben. Es ist schwierig, die Gefühle, die uns gerade bewegen, in Worten auszudrücken: Wie Sie sehen, sind wir Laien von der ersten Stunde an, jetzt viel älter geworden. Als wir die ersten Schritte auf dem Weg nach Rosa Mystica unternahmen und nicht einmal wussten warum, waren wir noch junge Ehepartner und junge Eltern, mit Berufs- und Familienproblemen, aber es war die starke spirituelle Anziehungskraft und Liebe der Maria Rosa Mystica, die uns zu einer immer tieferen und engeren Bindung hat gebracht. Es schien uns mehrmals, dass wir auf dem Weg zur Ankunft waren, aber es gab immer ein unerwartetes, mehr oder weniger schwerwiegendes Ereignis, das alle unsere Pläne abbrach. Wir haben schwierige Momente erlebt, aber wir haben uns nie verlassen gefühlt, weil in uns immer ein großer Respekt für die Autorität der Kirche war, von der wir uns immer hingebungsvolle und gehorsame Kinder gefühlt haben.

Und deshalb, Eure Exzellenz, können Sie sich vorstellen, welche Freude Sie uns heute mit Ihren Worten machen! Worte, die uns zeigen,



wie die Kirche, die wir als unsere Mutter anerkennen, die gleichen Gefühle des Erstaunens und der Dankbarkeit mit uns teilt, und die ständige Nachricht über die Gnaden anerkennt, die Rosa Mystica in vielen Formen und unzählige Male verbreitet über ihre ständig wachsende Anzahl von Anhängern auf der ganzen Welt.

Jetzt haben wir ein sehr wichtiges Stadium erreicht, nicht nur hinsichtlich der Verkündigung des Heiligtums, sondern auch in Bezug auf die ständige Vertiefung durch Studien über die Ereignisse von Montichiari und Fontanelle sowie über die Figur von Pierina, die sich für die Sache von Rosa Mystica aufgeopfert hat. Es ist noch ein guter Weg zu gehen; unsere Stärke und unsere Begeisterung sind nicht mehr die der Jugendjahre, aber Rosa Mystica hat immer neue Kräfte für ihre Sache gefordert. Deshalb tröstet und beruhigt sie uns, dass sie zusammen mit Mgr. Marco Alba die sichere und aufgeklärte Führerin für die nächsten Schritte sein wird. Möge der herzliche und mütterliche Ruf von Maria Rosa Mystica von vielen ihrer immer zahlreicheren werdenden Kinder frei verkündet und gelebt werden. Im Namen aller Mitarbeiter der Stiftung danke ich Ihnen herzlich und in Erinnerung an dieses außergewöhnliche Ereignis schenken wir Ihnen eine Ikone und eine Medaille mit Maria Rosa Mystica.

Die Stiftung Rosa Mystica Fontanelle
Marisa Tanzini Cuelli

FORTSETZUNG VON SEITE 3

frau gleichzeitig sehr zärtlich und majestätisch). „Ich strecke meine Arme aus, ich öffne mein mütterliches Herz und gebe allen Kindern meine Mutterliebe!... Die Herrlichkeit des Herrn wird triumphieren!“ In Fontanelle warnt die Jungfrau die Menschheit gegen eine bestimmte Strafe, nämlich den Atheismus oder die Krise des Glaubens als eine echte Bedrohung für die Welt und die Kirche selbst. Gebete, Opfer, Buße, Unbeflecktes Herz Mariens: Es scheint, als würde man die Botschaft von Fatima hören... Wie immer sind die Erscheinungen der Heiligen Jungfrau in einem einzigen Heilsentwurf verflochten. Tatsächlich besteht eine sehr große Verbindung zwischen den

Erscheinungen von Fatima und den angeblichen Erscheinungen von Fontanelle. So sehr, dass die Jungfrau am 7. Dezember 1947, als sie Pierina in der Kathedrale von Montichiari erschien, ihr genau Jacinta und Francesco von Fatima zeigte: „Sie werden dich in all deinen Schwierigkeiten begleiten. Sie haben auch gelitten, obwohl sie kleiner waren als du (...). Sie werden dir helfen. Hier ist, was ich von dir will, Einfachheit und Güte wie bei diesen Kindern“.

Eine letzte Frage: Was kann ein gläubiger Mensch, der Maria Rosa Mystica zuhören und folgen will, tatsächlich tun?

Die Madonna in Fontanelle bittet um einige, aber sehr präzise Dinge.

1. Die Weltunion der Gemeinschaft der Wiedergutmachung immer am 13. eines

jeden Monats, für alle Verbrechen und Vergehen gegen Jesus der Eucharistie.

2. Außerdem fragt Rosa Mystica immer am 13. eines jeden Monats, ein Datum, das genau mit den Erscheinungen von Fatima zusammenhängt: Sündenbekenntnis, Teilnahme an der heiligen Messe, Kommunion, Rosenkranzgebet und eine Stunde eucharistischer Anbetung.

3. Schließlich soll am 8. Dezember eines jeden Jahres mittags die Stunde der universellen Gnade geübt werden: „Mit dieser Übung – sagt Maria – werden viele geistliche und körperliche Gnaden erlangt“.

Darüber hinaus lädt die Muttergottes die Gläubigen nach dem Vorbild von Pierina Gilli ein, ihr Leben für die Liebe Christi und seiner Kirche darzubringen.

ZEITPLAN JANUAR UND FEBRUAR 2020

N.B. Ab dem 4. Januar 2020 jeden ersten Samstag im Monat um 10:30: Heilige Messe und Rosenkranz-Meditation mit der Darstellung des Allerheiligsten Altarsakraments.

Täglich (Wochentagen)

15:00 Beichte. 15:30 Rosenkranzgebet.
16:00 H. Messe-

Samstag

15:00 Beichte. 15:30 Rosenkranzgebet.
16:00 Vorabendmesse.

Sonntag und Festtage

15:00-17:00 Beichte.
15:00 Eucharistische Anbetung.
15:30 Rosenkranzgebet.
16:00 Hochamt.

Mittwoch, 1. Januar: Hochfest der Gottesmutter Maria

Die Möglichkeit für den Pilgern einen vollkommenen Ablass zu bekommen

15:00 Beichte - eucharistische Anbetung.
15:30 Rosenkranzgebet.
16:00 H. Messe - Akt der Übergabe aller Mütter an Maria Rosa Mystica.

Samstag, 4. Januar (1. des Monats)

10:30 H. Messe und Rosenkranz-Meditation.

Montag, 6. Januar: Hochfest des Dreikönigsfests

15:00 Beichte – eucharistische Anbetung.
15:00 Rosenkranzgebet.
16:00 Hochamt – Akt der Übergabe aller Kinder an Maria Rosa Mystica.

Sonntag, 12. Januar: Hochfest der Taufe von Jesus

Heilige Messe zum Gedenken an Pierina Gilli am 29. Jahrestag seines Todes

15:00 Beichte – eucharistische Anbetung.
15:30 Rosenkranzgebet.
16:00 Hochamt mit einer Erneuerung des Taufversprechens.

Montag, 13. Januar: Monatlicher Marientag

Samstag, 1. Februar (1. des Monats)

10:30 H. Messe und Rosenkranz-Meditation.

Sonntag, 2. Februar - Fest der Darstellung des Herrn Jesus

Heilige Messe für alle geweihten Männer und Frauen

Montag, 3. Februar - Gedenken an hl. Blasius

Heilige Messe mit Blasius-Segen

Dienstag, 11. Februar: Fest der Heiligen Jungfrau von Lourdes

Heilige Messe mit Kranken-Segen

Donnerstag, 13. Februar: Monatlicher Marientag

Mittwoch 26. Februar: Die Heilige Asche

BEGINN DER FASTENZEIT

Heilige Messe mit Asche-Auferlegung

Freitag 28. Februar: Erster Freitag der Fastenzeit

15:00 – 17:00 Beichte.
15:00 Via Crucis (mit einem vollkommenen Ablass).
16:00 Heilige Messe.

Information: +39 030 964111 - info@rosamisticafontanelle.it

Die Portokosten für die Zusendung des Bulletins "Die Stimme der Rosa Mystica" nehmen zu. Wir bitten die lieben Leser, uns zu helfen die Beziehung zu den Gläubigen zu bewahren. Diejenigen, die es per E-Mail erhalten können, senden Sie uns bitte Ihre E-Mail. Wer den Papiernewsletter weiterhin per Post erhalten möchte, bitten wir um mit einem Mindestangebot zu den Kosten beizutragen. Die Stiftung wird sie weiterhin an diejenigen senden, die sie erhalten möchten, aber keine Möglichkeit haben, etwas beizutragen.

JENE, DIE GERNE MIT SPENDEN UND ANGEBOTEN HELFEN WÜRDEN, BITTE VERWENDEN SIE DIE FOLGENDEN BANKING KOORDINATEN:

Kopfzeile: FONDAZIONE ROSA MISTICA – FONTANELLE

"Ente Ecclesiastico Civilmente Riconosciuto -

Iscritto al registro delle Persone Giuridiche al n° 550 del 15/04/2016"

BANCA CREDITO COOPERATIVO DEL GARDA

Filiale di Montichiari - Via Trieste, 62

IBAN: IT 24 R 08676 54780 00000007722

BIC/SWIFT: ICRAITRRIS0 (letztes Zeichen: "Null")

POSTE ITALIANE - Filiale di Montichiari - Via Trieste, 69

IBAN C/C POSTE: IT 93 O 07601 11200 000029691276

BIC/SWIFT C/C POSTE: BPPIITRRXXX

Der Mangel an Raum erlaubt uns nicht viele andere schöne Zeugnisse zu veröffentlichen zur Anerkennung eines religiösen Erlebnisses; sie werden im Archiv aufbewahrt. Wir sind alle im Gebet vereint im mütterlichen Herzen unserer Mutter Maria Rosa Mystica.

Stiftung Rosa Mystica - Fontanelle Montichiari

Zweimonatliches Bulletin

der **Stiftung Rosa Mystica - Fontanelle**

Postbox 134 - 25018 MONTICHIARI (Brescia) - ITALY

Für Satellitennavigationssystem: **Via Madonnina**

Für die Kommunikation wenden Sie sich bitte an

Loc. Fontanelle - Via Madonnina - Tel. +39 030 964 111

E-mail: **info@rosamisticafontanelle.it**

Schauen Sie bitte Website: **www.rosamisticafontanelle.it**

Nicht kommerzielle Tarifgestaltung

Poste Italiane S.p.A. - Sped. in abb. Post. - D.L. 353/2003
conv. L. 27/02/2004 n. 46) art. 1, comma 2 / DCB Brescia

Expedition en abonnement postal
Taxe perçue - Tassa riscossa - Filiale di Brescia

Verantwortlicher Direktor: Rosanna Bricchetti
Herausgegeben von der Stiftung Rosa Mystica – Fontanelle
Gerichtliche Genehmigung von Brescia Nr. 61/90 am Nov. 11, 1990
Übersetzt von: Sylvia Hetarion
Typografie: Tipopennati srl – Montichiari (Bs)